





**Holger Kiefer**

# **Eins mit dem göttlichen Feld - Weg oder Irrweg**

**Monade, Götter, Christus, Religionen, Gnosis,  
Archonten, Nahtoderfahrungen**



© 2025 Holger Kiefer

Website: [autorholgerkiefer.de](http://autorholgerkiefer.de)

Druck und Distribution im Auftrag des Autors:

trdition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg 5, 22926 Ahrensburg,  
Deutschland

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt.  
Für die Inhalte ist

der Autor verantwortlich. Jede Verwertung ist ohne seine  
Zustimmung unzulässig. Die

Publikation und Verbreitung erfolgen im Auftrag des Autors, zu  
erreichen unter: Holger

Kiefer, Kopernikusstr. 14, 90766 Fürth, Germany .

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

[kiefer-holger@web.de](mailto:kiefer-holger@web.de)

ISBN Softcover 978-3-384-82247-5

ISBN Hardcover 978-3-384-82248-2

ISBN E-Book 978-3-384-82249-9

## Vorwort

*Dieses Buch ist der Versuch eine Sprache zu finden für das, was hinter allen Traditionen liegt: die Erfahrung der Einheit aber auch das Erkennen, die Gnosis von dem was uns möglicherweise von unserer wahren Natur trennt. Wir werden Themen erkunden, die unsere wahre Herkunft, das Ziel des Lebens betreffen aber ebenso auch unsere Psyche, unser Bewusstsein, das Nervensystem, Nahtoderfahrungen, die Befreiung aus der archontrischen Matrix. Ein bunter Cocktail, der dennoch Klarheit in Fragen des Lebens und darüber hinaus Orientierung bieten kann. Ich lade Sie ein, bisherige Vorstellungen zunächst beiseitezulassen und sich auf die Frage einzulassen: Was bedeutet es, eins mit dem göttlichen Feld zu sein?*

Seit Jahrtausenden sprechen spirituelle Traditionen von diesem Zustand: als Einheit mit Gott, als Erwachen, als Erleuchtung, als Rückkehr zur Quelle. Die Mystik beschreibt ihn als Erfahrung, die Theologie als Sprache, die Psychologie als Integration, die Neurobiologie als Regulation.

Doch keine dieser Sprachen allein reicht aus. Jede beleuchtet nur einen Aspekt dessen, was der Mensch im Innersten kennt: dass er Teil einer Ordnung ist, die größer ist als sein Ich.

Dieses Buch versucht nicht, spirituelle Aussagen zu beweisen oder wissenschaftliche Modelle zu spiritualisieren. Es versucht,

beides ernst zu nehmen und sichtbar zu machen, dass sie sich nicht widersprechen – sondern einander ergänzen.

### **Die zentrale These lautet:**

Einssein ist kein übernatürlicher Zustand. Es ist ein Zustand maximaler innerer Kohärenz. Wenn alles in uns zur Ruhe kommt und sich in einem einzigen Strom bündelt, entsteht Einssein. Nicht als Ausnahme, sondern als Resonanz mit dem göttlichen Feld, das immer da ist.

Ein Mensch ist eins, wenn Bewusstsein, Körper, Emotion und Sinn nicht mehr gegeneinander arbeiten, sondern zusammenklingen und das Gefühl einer höheren Geborgenheit bewahrt bleibt.

- **In der Sprache der Mystik:** Einheit mit der Monade
- **In der Sprache der Neurobiologie:** ein reguliertes Nervensystem
- **In der Sprache der Psychologie:** emotionale Integration
- **In der Sprache dieses Buches:** der Mensch als Resonanzkörper einer allesumfassenden Ordnung

Dieses Werk ist eine Synthese. Es erhebt nicht den Anspruch, eine Disziplin zu ersetzen, sondern Brücken zwischen ihnen sichtbar zu machen.

Historisch finden wir diesen Zustand bei Menschen, die nicht durch Macht wirkten, sondern durch Präsenz: Jesus, Paulus, Mystiker, Yogis, Lehrer, Avatare. Was sie verbindet, ist nicht

ihr Dogma, keine kirchlich begründete Theologie, sondern ihre innere Ausrichtung.

Sie lebten nicht für eine Idee. Sie lebten **aus** einer höheren Ordnung.

Dieses Buch lädt nicht zum Glauben ein, sondern zur Erfahrung. Nicht zur Anstrengung, sondern zur Ausrichtung. Nicht zu Techniken, sondern zu einer Bewegung nach innen.

Denn umfassende Heilung eines verloren geglaubten Bewusstseins ist kein Eingriff. Heilung ist ein Erinnern. Transformation, Wandlung, vom inneren neu geboren werden, geschieht nicht durch Druck, sondern durch Kohärenz.

Wenn der Mensch innerlich eins wird, wird auch sein Leben eins mit jener höheren, seelischen Wirklichkeit.



# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
TEIL I: DIE ORDNUNG HINTER DER WELT.....	12
Kapitel 1: Die Monade – Einheit als Urprinzip.....	12
Kapitel 2: Das göttliche Feld .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 3: Der Lichtfunke im Menschen.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 4: Kohärenz statt Verschmelzung...	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
TEIL II: DER MENSCH IN RESONANZ.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 5: Mystik als Erfahrungswissenschaft.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 6: Das Nervensystem als Instrument des Bewusstseins .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 7: Jesus und Paulus – Kohärenz in Aktion	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
TEIL III: DIE ERFAHRUNG DER EINHEIT .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 8: Phänomenologie des Einsseins – Wie Einheit erlebt wird .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 9: Traditionen des Einsseins .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
TEIL IV: LICHT, ILLUSION UND UNTERSCHIEDUNGSKRAFT	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
Kapitel 10: Nahtodeserfahrungen – Zwischen Licht, Liebe und Illusion .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

Kapitel 11: Die Warnungen der Traditionen **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 12: Das ursprüngliche geistige Reich – Vor Sophia, vor dem Kosmos..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 12.1: Überdimensionale kosmische Intelligenzen..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 12.2: Fressen und gefressen werden.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 12.3 Dass niemand kaufen oder verkaufen kann ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 12.4: Ein zukünftiges Leben in Gottes Präsenz..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Teil V: Sünde und das göttliche Feld ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 13: Ein radikalerer Jesus . **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 14: Der verhängnisvolle Pakt: Von der göttlichen Prüfung zum institutionellen Ritual..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 15: Der kosmische Prozess – Eine Welt im Besitz des Widersachers ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 16: Der größte Coup – Wie der Archon seine Niederlage in seinen Sieg verwandelte..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 17: Der sakramentale Gipfelpunkt – Vom Gedächtnismal zur magischen Opferteilgabe ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 17.1: Das Alte Testament **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 17.2: Gottesnamen im Alten Testament (Tanach ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 17.3 Die Gottesvorstellung im Islam .....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 17.4: Der Glaube an welchen Gott? **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 17.5: Vorstellungen von Göttlichem, Transzendtem oder Höchstem Wesen..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 18: Das Reich des Archon – Eine Diagnose der gefallenen Welt ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 19: Fanatismus als archontische Identifikation – Wenn Religion zur Waffe wird ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 20: Drewermann und Rudolf Steiner.....**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 21: Innere Archonten ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

TEIL VI: LEBEN AUS DER EINHEIT **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 22: Der Weg der Rückkehr – Sammlung statt Zerstreuung ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 23: Präsenz, Resonanz & Co-Regulation...**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 24: Tod, Wiederverkörperung & Feldkohärenz..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 25: Verkörperte Spiritualität – Einssein im Alltag ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 26: Der Mensch als Resonanzträger**Fehler! Textmarke nicht definiert.**

TEIL VII: TRADITIONEN UND WEGE ZUR DIREKTEN ERFAHRUNG ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Kapitel 27: Wege zur Quelle – Einheit in verschiedenen Traditionen ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

NACHWORT: Die stille Revolution der Kohärenz..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

ANHANG ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Quellen und weiterführende Hinweise ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

ÜBUNGEN AUS DEM BUCH – ZUSAMMENFASSUNG ..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

SCHLUSSWORT..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Impressum..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Die empfohlene weitere Lektüre vom Autor Holger Kiefer .... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

# TEIL I: DIE ORDNUNG HINTER DER WELT

## Kapitel 1: Die Monade – Einheit als Urprinzip

Es gibt einen Punkt im Innersten des Seins, der nicht geteilt werden kann. Einen Ursprung, der nicht entsteht und nicht vergeht. Eine Stille, die allem vorausgeht und in allem nachklingt.

Die alten Mystiker nannten ihn die Monade. Die Philosophen das Eine. Die Gnostiker den Ursprung des Lichts, andere nennen es die Quelle oder Gott. Dieses Buch nennt es: Ordnung.

Nicht Ordnung als Regel, sondern Ordnung als Grund. Nicht als Moral, sondern als Struktur, die alles trägt, was lebt.

Wer die Monade versteht, versteht nicht ein Konzept – sondern sich selbst und seinen Nächsten.

### *1.1 Die Monade – Ursprung der Einheit*

Der Begriff Monade stammt aus der antiken Philosophie und der gnostischen Tradition. Er bezeichnet das Eine, das Unterteilte, den Ursprung aller Existenz. Die Monade ist kein Ding, kein Wesen, kein Objekt unter anderen. Sie ist das Prinzip der Einheit selbst – das, aus dem alles hervorgeht und in das alles eingebettet bleibt.

In der Sprache der Antike ist die Monade das Absolute. In der Sprache der Mystik ist sie Gott. In der Sprache dieses Buches ist sie Ordnung.

Nicht Ordnung im moralischen Sinn, sondern im strukturellen: das Prinzip, das Vielheit zusammenhält, Zusammenhang ermöglicht und Bedeutung trägt.

Die Gnosis beschreibt den Menschen als Träger eines Lichtfunkens – eines Anteils dieser ursprünglichen Einheit. Dieser Funke ist kein Besitz, sondern eine Beziehung. Der Mensch ist nicht getrennt von der Monade, sondern in ihr verankert.

### **Entfremdung entsteht nicht durch Distanz, sondern durch Vergessen.**

Vergessen, wer man ist. Vergessen, woraus man lebt. Vergessen, dass das Eigene nur im Ganzen Sinn hat.

In dieser Perspektive ist der Mensch kein isoliertes Ich, sondern ein Resonanzpunkt der Einheit. Er ist nicht Quelle der Ordnung, sondern Ausdruck derselben.

Philosophisch gesprochen: Das Sein ist nicht fragmentiert – es erscheint fragmentiert. Trennung ist eine Perspektive, kein ontologischer Zustand.

Die Monade ist das, was nicht geteilt werden kann, ohne aufzuhören, sie selbst zu sein. Alles Vielfältige bleibt auf sie bezogen – nicht kausal, sondern existenziell.

Die Neuplatoniker sagten: Alles geht aus dem Einen hervor und kehrt zu ihm zurück. Nicht als Bewegung im Raum, sondern als Bewegung des Bewusstseins.

Die Rückkehr ist kein Weg nach außen, sondern eine Ausrichtung nach innen.

## *1.2 Einheit als Kohärenz*

Die Einheit ist nicht irgendwo „da draußen“. Sie wird im Menschen erfahrbar – als Zustand innerer Kohärenz.

Wenn Denken, Fühlen, Körper und Sinn nicht gegeneinander arbeiten, sondern zusammenklingen, entsteht ein Erleben von Stimmigkeit, Weite, Klarheit.

Das ist keine Mystik im engeren Sinn, sondern ein Regulationszustand des ganzen Systems Mensch.

- **Neurobiologisch:** Das autonome Nervensystem ist im Gleichgewicht.
- **Psychologisch:** Die inneren Anteile sind integriert.
- **Spirituell:** Der Mensch ist ausgerichtet.

### **Drei Sprachen – ein Phänomen.**

Die Monade ist in diesem Sinn kein fernes metaphysisches Prinzip, sondern der Name für die erlebte Einheit von Innen und Außen, von Selbst und Welt, von Bedeutung und Körper.

Wo diese Einheit fehlt, entsteht Fragmentierung:

**Gedanken gegen Gefühle. Wille gegen Körper. Angst gegen Vertrauen. Kontrolle gegen Hingabe.**

Heilung beginnt nicht mit Technik, sondern mit einer alten Bewegung: der Rückkehr zur Einheit.